

NEUE ORGANISATIONS- UND BESCHÄFTIGUNGSSTRATEGIEN IM SPANNUNGSFELD VON INTERNER UND EXTERNER FLEXIBILISIERUNG

08. November 2011 in Duisburg, Gerhard-Mercator Haus (Mercatorsaal)

Workshop im Rahmen des FLEXMEDIA-Projekts und des UDE-Profileschwerpunkts

„Wandel von Gegenwartsgesellschaften“

Das deutsche Produktionsmodell ist in den zurückliegenden Jahren stark flexibilisiert worden, was zu einem weitreichenden Strukturwandel auf dem Arbeitsmarkt geführt hat. Die Verschärfung des internationalen Wettbewerbs, die Deregulierung von Produktmärkten, der technologische Wandel sowie die Verkürzung von Innovations- und Produktzyklen sind nur einige Faktoren, welche die stabilen Beschäftigungsarrangements und klassischen Organisationsformen unter Druck gebracht haben. Veränderte Qualifikationsanforderungen und demographische Einflüsse wie eine zunehmend alternde Belegschaft sowie eine steigende Frauenerwerbsquote haben zusätzlich Auswirkungen darauf, dass Unternehmen nach neuen Strategien im Bereich der Arbeitsorganisation und Beschäftigung suchen. Zweifellos ist es in diesem Zusammenhang zu einer deutlichen Ausweitung atypischer und prekärer Beschäftigung gekommen. Welche Konsequenzen dies für die Stabilität von Beschäftigungsverhältnissen und insbesondere für die (männlich geprägte) Normalarbeit *im Kern* von internen Arbeitsmärkten hat, ist jedoch umstritten.

In der Debatte um Beschäftigungsflexibilisierung wird, ausgehend von klassischen Organisationsformen der industriellen Produktion, üblicherweise zwischen interner und externer Flexibilisierung unterschieden. Neuere Forschungen weisen jedoch in die Richtung, dass insbesondere in postfordistischen Organisationsformen – wie etwa in Projekt- und Unternehmensnetzwerken – Beschäftigungsstrategien jenseits der gängigen Unterscheidung von interner und externer Flexibilisierung entstehen. Beispiele hierfür sind projektübergreifende Beziehungen zu freien Mitarbeitern oder auch der Austausch von Arbeitskräften innerhalb von betrieblichen Kooperationen und Unternehmensnetzwerken, wie er in der IT-Industrie unter dem Stichwort „Bodyleasing“ praktiziert wird.

Der Workshop setzt sich schwerpunktmäßig mit der Frage auseinander, welche neuen Formen der Beschäftigungs- und Organisationsflexibilisierung u.a. kleine und mittelständische Unternehmen nutzen, um auf veränderte Bedingungen der Produkt- bzw. Dienstleistungserstellung und des Marktumfeldes reagieren zu können. Im Zentrum stehen hierbei vor allem Flexibilisierungsmaßnahmen in unterschiedlichen Branchen der qualifizierten Industrie- und Dienstleistungsproduktion. Neben neuen Instrumenten der internen Flexibilisierung sollen auch Strategien diskutiert werden, die jenseits der klassischen Unterscheidung zwischen interner vs. externer Flexibilisierung anzusiedeln sind.

Organisiert wird der Workshop „Neue Organisations- und Beschäftigungsstrategien im Spannungsfeld von interner und externer Flexibilisierung“ durch das Flexmedia-Projekt



Balance zwischen Flexibilität und Stabilität:
Integrierte Steuerungsinstrumente zur Steigerung der Innovationsfähigkeit von Unternehmen der Verlags- und Medienwirtschaft

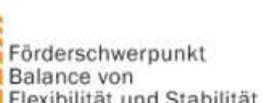
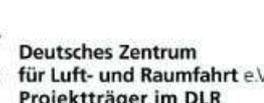
Prof. Karen A. Shire, Ph.D. (karen.shire@uni-due.de)

Dr. Joachim Hafkesbrink (jh@rias-institute.de)

Markus Tünte (markus.tuente@uni-due.de)

Hannelore Mottweiler (hannelore.mottweiler@uni-due.de)

Die im Programm aufgeführten Projekte werden im BMBF-ESF Förderschwerpunkt „Balance von Flexibilität und Stabilität in einer sich wandelnden Arbeitswelt“ gefördert.



Programm

Im ersten Block geht es um die Spannungsfelder interner und externer Organisations- und Beschäftigungsflexibilisierung:

10:00 Uhr: **Begrüßung** Prof. Dr. Ingo Schulz-Schaeffer, Profilschwerpunkt „Wandel von Gegenwartsgesellschaften“; Dr. Gudrun Aulerich, DLR Projektträger Arbeitsgestaltung und Dienstleistungen

10:15 Uhr: **Key-Note** PD Dr. Ursula Holtgrewe, Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt (Forba), Wien

11:15 Uhr: **FLEXMEDIA-Projekt** Markus Tünste, Hannelore Mottweiler (UDE):
„Beschäftigungsstrategien und externe Flexibilisierung in der Verlags- u. Medienindustrie.“
Anschließend: Kommentar PD Dr. Ursula Holtgrewe, Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt (Forba), Wien + Diskussion

12:00 Uhr: **Mittagspause**

Der zweite Themenblock befasst sich mit Beschäftigungs- und Organisationsflexibilisierung jenseits der traditionellen internen/externen Unterscheidung:

13:15 Uhr: **BOPS-Projekt** Gernot Mühge (IAQ):
„New Dimensions. Grenzen der funktionalen Äquivalenz von interner und externer Flexibilisierung.“
Anschließend: Kommentar Matthias Dütsch, Universität Bamberg + Diskussion

14:00 Uhr: **FLEXSTRAT-Projekt** Johannes Kirsch, Dr. Markus Hertwig (IAQ):
„Jenseits von interner und externer Flexibilisierung: Austausch und gemeinsame Beschäftigung von Personal in Unternehmensnetzwerken.“
Anschließend: Kommentar Achim Vanselow, Deutscher Gewerkschaftsbund + Diskussion

14:45 Uhr: **Kaffeepause**

Der dritte Themenblock behandelt den Wandel von internen Arbeitsmärkten und Grenzen interner Flexibilisierung:

- 15:15 Uhr:** **BOPS-Projekt** *Dr. Dorothea Voss-Dahm (IAQ):*
"Regeln in unterschiedlichen internen Arbeitsmärkten für die Zuweisung von Männern und Frauen auf Statuspositionen der betrieblichen Hierarchie."
Anschließend: Kommentar Markus Tünste, Universität Duisburg-Essen + Diskussion
- 16:00 Uhr:** **Stradewari-Projekt** *Dr. Erich Latniak, Dr. Tabea Bromberg, Dr. Stephan Hinrichs (IAQ):*
„Spannungsfelder flexibilitätsorientierter Rationalisierung.“
Anschließend: Kommentar Gabi Schilling (IAQ) + Diskussion
- 16:45 Uhr:** **Kaffeepause**
- 17:00 Uhr:** **FLEXMEDIA-Projekt** *Dr. Joachim Hafkesbrink (RIAS):*
„Hybride Kompetenzen und konvergente Weiterbildung – Qualitative Flexibilisierung in der Medienindustrie“
Anschließend: Kommentar Prof. Heinz-Reiner Treichel, Bergische Universität Wuppertal + Diskussion